

R-1

Titel Rechenschaftsbericht der Jusos Baden-Württemberg für das Arbeitsjahr 2016/2017

AntragstellerInnen Juso-Landesvorstand

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Rechenschaftsbericht der Jusos Baden-Württemberg für das Arbeitsjahr 2016/2017

1 Die Jusos BW im Sommer 2017

2 Ein intensives und umfangreiches Arbeitsjahr liegt hinter den Jusos Baden-Württemberg. Nachdem kurz vor
3 der LDK in Tübingen im Jahr 2016 mit der historischen Niederlage bei der Landtagswahl die SPD einen Tief-
4 punkt erreicht hatte, haben die Jusos Baden-Württemberg intensiv daran mitgewirkt, das Ergebnis aufzuarbei-
5 ten und konkrete Reformvorschläge für die SPD Baden-Württemberg einzubringen. Die neue Landesregierung
6 unter Grünen und der CDU in Baden-Württemberg haben mit ihrer oft rückwärtsgewandten und visionsfreien
7 Politik bereits jetzt viele Fortschritte der grün-roten Landesregierung zurückgedreht. Wir Jusos haben uns als
8 Verband, dessen Selbstverständnis es ist, die junge Generation in die SPD aber auch in die Landespolitik zu
9 vertreten, gegen diese grün-schwarze Politik gestellt. Ob Studiengebühren, die Abschaffung des Integrations-
10 ministeriums oder die mangelnden Visionen im Bereich der Digitalisierung, an vielen Stellen haben wir Jusos
11 Kritik geübt und der Politik von CDU und Grünen eine andere, gerechte Politik entgegengestellt.

12 Mit der anstehenden Bundestagswahl und der Kanzlerkandidatur von Martin Schulz hat sich die Perspektive im
13 Jahr der Bundestagswahl gewandelt. Wir Jusos Baden-Württemberg haben deshalb bereits viel Energie darauf
14 verwendet eine gute und innovative Kampagne für junge Wählerinnen und Wähler zu entwickeln und die SPD
15 darin zu unterstützen junge Menschen inhaltlich und personell zu berücksichtigen.

16 Im letzten Arbeitsjahr haben wir bei der Modernisierung und Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Die
17 breiten inhaltlichen Debatten und unsere starke landespolitische Präsenz zeigen, dass es uns als aktivste
18 Jugendorganisation in Baden-Württemberg gelingt, die Interessen der jungen Generation in die SPD, in die
19 Landespolitik und in die Öffentlichkeit zu vertreten und für eine gerechtere Gesellschaft konkret zu kämp-
20 fen.

21 Zeit für Neue Gerechtigkeit

22 Die Jusos Baden-Württemberg haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Frage einer gerechten Ge-
23 sellschaft und Politik auseinandergesetzt. Nachdem es der SPD in den vergangenen Jahren, auch in Baden-
24 Württemberg, scheinbar oftmals nicht gelungen ist, nach außen zu tragen, dass eine gerechte Politik Kernan-
25 liegen der Sozialdemokratie ist, sollte durch die Arbeit in den Projektgruppen „Wohlstand für alle“, „Globale
26 Gerechtigkeit“ und „Gerechte Teilhabe“ umfänglich herausgearbeitet werden, wie unsere Vision einer gerech-
27 ten Gesellschaft aussieht, welche gesellschaftlichen Bereiche hiervon betroffen sind und durch welche Politik
28 wir diese Vision konkret erreichen wollen

29 *Projektgruppe Wohlstand für alle*

30 Gegenwärtig sehen wir uns mit den verschiedensten Formen von Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft kon-
31 frontiert. Ziel der PG „Wohlstand für alle“ war es sich mit dem Wirtschaftssystem der Bundesrepublik ausein-
32 anderzusetzen, die europäische Perspektive in diesem Zusammenhang zu beleuchten und herauszuarbeiten,
33 welche Konsequenzen eine dauerhafte Ungleichverteilung des erarbeiteten Wohlstands auf uns alle haben
34 wird.

35 Bei der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themenbereichen wurde darauf geachtet
36 durch externe Referenten alle Seiten genau zu beleuchten und unser weiteres Vorgehen daraus abzuleiten.
37 Aus dieser Analyse heraus war es unser Anspruch Antworten zu finden, Lösungen zu diskutieren und Konzepte
38 zu entwickeln, wie wir es schaffen eine Gesellschaft zu gestalten, in der alle Menschen am erwirtschafteten
39 Wohlstand teilhaben können

40 *Projektgruppe Globale Gerechtigkeit*

41 Die Ursachen und Auswirkungen von internationalen Ungleichheiten waren Schwerpunkte der PG „Globale
42 Gerechtigkeit“. Mit ExpertInnen aus den jeweiligen Bereichen haben wir unter anderem zu den Themen Ent-
43 wicklungspolitik, Freihandel, Klimawandels und Ressourcenverbrauch diskutiert. Dabei haben wir auf eine ho-
44 he Diversität an ReferentInnen, beispielsweise aus Wissenschaft, NGOs und lokalen Initiativen, geachtet. So
45 konnten, wir aufbauend auf einem ausgeglichenen Bild der derzeitigen Sachlage Handlungsansätze diskutie-
46 ren, die zu einer gerechteren Zukunft führen.

47 Methodisch haben wir uns dabei verschiedener Ansätze bedient und haben mit Case Studies, World Cafés,
48 inhaltlichen Inputs und Debatten abwechslungsreiche Workshops gestaltet, die eine aktive Beteiligung aller
49 TeilnehmerInnen ermöglicht haben.

50 *Projektgruppe Gerechte Teilhabe*

51 Im Mittelpunkt der PG „Gerechte Teilhabe“ stand die Frage nach gerechten Machtverhältnissen. Im Verlauf des
52 Arbeitsjahres widmete sich die Projektgruppe der Beantwortung dieser Frage auf allen politischen Ebenen. Die
53 Projektgruppe achtete in ihrer Arbeit und in den Workshops auf eine methodische Vielfalt und konnte Referen-
54 tinnen und Referenten aus Journalismus, Ehrenamt, Wissenschaft, sozialer Arbeit und Politik gewinnen.

55 National analysierten wir vor welchen besonderen Hürden verschiedene gesellschaftliche Gruppen – Frauen,
56 Jugendliche sowie Menschen mit Beeinträchtigung, Migrationshintergrund oder aus finanziell schwächeren
57 Verhältnissen – stehen, wenn sie politisch teilhaben wollen, und wie diese abgebaut werden können. Auf der
58 europäischen Ebene stand die Frage nach Bürgerbeteiligungsformaten in den politischen Prozessen der EU
59 im Mittelpunkt. Und international fokussierten wir uns auf die Machtverhältnisse zwischen Staaten in ausge-
60 wählten internationalen Organisationen – u.a. der Weltbank, der WTO und den Vereinten Nationen.

61 **Stark in der Landespolitik – grün-rote Erfolge verteidigen**

62 Um auch zwischen den Landtagswahlen landespolitische Schwerpunkte in der politischen Arbeit zu setzen, ha-
63 ben wir uns im vergangenen Arbeitsjahr drei Themen zugewandt: Gebührenfreie Bildung, Bezahlbarer Wohn-
64 raum und Offene Gesellschaft. Ziel unserer Arbeit war es, den Juso-Kreisverbänden Möglichkeiten an die Hand
65 zu geben, vor Ort zu allen drei Themenbereichen politisch aktiv zu werden, auch über das Ende des Arbeits-
66 jahres hinaus.

67 Im Mittelpunkt des Themenbereichs “gebührenfreie Bildung” stand die Forderung nach der Unabhängigkeit
68 eines Bildungsabschlusses von der finanziellen Situation. Gute Wohnraumpolitik in Bund, Land und Kommune
69 waren im Fokus des Themas “Bezahlbarer Wohnraum”. Und bei dem Thema der “Offene Gesellschaft” sollen
70 die Forderungen nach flächendeckendem offenem W-Lan, die Sicherstellung von Bürgerrechten auch in Zeiten
71 einer digitalen Gesellschaft, sowie die Ablehnung von Alkoholverboten im Mittelpunkt stehen.

72 Zu allen drei Schwerpunktthemen hat der Landesvorstand Flyer erstellt sowie digital Materialien und Ideen
73 für Kampagnen und Aktionen vor Ort in den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt. Sharepics wurden erstellt
74 und geteilt, um auch bei Facebook für unsere landespolitischen Themen zu werben. Auf dem WIR-Kongress
75 boten wir zu allen drei Schwerpunktthemen Workshops an, die dem Zweck dienten die Mitglieder aktiv in die
76 Ausgestaltung der Kampagne einzubinden.

77 **Bundestagswahl im Blick**

78 Die Bundestagswahl spielte bereits lange vor der heißen Wahlkampfphase eine wesentliche Rolle im Arbeits-
79 jahr. Ein grundlegendes Konzept wurde bereits durch den Landesvorstand ausgearbeitet und erste Planungs-
80 schritte in Angriff genommen. Um eine möglichst zielführende und effiziente Kampagne zu ermöglichen, hat
81 der Landesvorstand eine Evaluation der bisherigen Kampagnen an die Kreisverbände und WahlkampfleiterIn-
82 nen aus den Kreisverbänden versendet und wird die Ergebnisse bei der weiteren Planung der Bundestagswahl-
83 kampagne berücksichtigen. Die Kreisverbände haben bereits örtliche Juso-WahlkampfleiterInnen bestimmt,

84 die als Bindeglied zwischen der Kampagne des Juso-Landesverbandes und den Kreisverbänden agieren sollen
85 und bei der Planung und Ausgestaltung der Kampagne eine besondere Rolle spielen werden.

86 Beim Wir-Kongress und einem Verbandswochenende wurden bereits erste Inhalte und Aktionsideen erarbei-
87 tet. In einer gemeinsamen Sitzung des Landesvorstand mit der Bundesgeschäftsführung und einem Mitglied
88 des Juso-Bundesvorstands wurden Gespräche über eine möglichst aufeinander abgestimmte Kampagne ge-
89 führt.

90 Da zu einer guten Kampagne auch glaubwürdige Kandidatinnen und Kandidaten gehören, hat sich der Lan-
91 desvorstand dafür eingesetzt, möglichst junge Kandidatinnen und Kandidaten weit vorne auf der Landesliste
92 zu verankern. Eine Verjüngung der Partei, wie sie auch durch die SPD-Landesvorsitzende beim Erneuerungs-
93 prozess angekündigt wurde, scheiterte bei der Vergabe sicherer Listenplätze allerdings.

94 **Der Wir-Kongress 2017**

95 Seit Jahren ist der WIR-Kongress fester Bestandteil der Arbeit der Jusos Baden-Württemberg. Auch in diesem
96 Arbeitsjahr boten wir in Karlsruhe einen Kongress für die Mitglieder an, der schon zwei Wochen vorher kom-
97 plett ausgebucht war – mehr als 140 Jusos aus ganz Baden-Württemberg hatten sich angemeldet.

98 In der ersten Phase arbeiteten wir in den Projektgruppen rund um das Thema Neue Gerechtigkeit und schlos-
99 sen die Projektgruppen ab. Bereits in dieser Phase wurden mit Rhetorik- und Social-Media-Trainings Metho-
100 denworkshops angeboten. Anschließend boten Workshops zu den Themen Kommunalwahl und Europa eine
101 erste Grundlage für das Wahljahr 2019 sowie Methodenworkshops eine Grundlage für den Bundestagswahl-
102 kampf. Daneben gab es Möglichkeiten für Kreisverbände Best Practice-Beispiele ihrer Arbeit vor Ort zu de-
103 monstrieren und so einen regen Austausch unter den Kreisverbänden anzuregen. Zudem bot ein Markt der
104 Möglichkeiten die Gelegenheit sich mit verschiedenen Organisationen und Verbänden, wie den Jungen Euro-
105 päischen Föderalisten, der GEW, der IG Metall, unserem Juso-Landtagsabgeordneten Sascha Binder, der Beam-
106 tenbundjugend, dem Dachverband Jugendgemeinderäte, der Sportjugend Baden-Württemberg und weiteren
107 zu vernetzen. Auch die SPD-Landesvorsitzende Leni Breymeier nutzte die Gelegenheit am Sonntagvormittag
108 den Jusos Rede und Antwort zu stehen.

109 **Verbandswochenenden**

110 An zwei Verbandswochenenden haben wir in diesem Arbeitsjahr die inhaltliche Arbeit in den drei Projektgrup-
111 pen vertieft, Vernetzungstreffen für Jusos im Schulalter und für den Kampf gegen Rechts gestaltet und mit
112 verschiedenen Persönlichkeiten aus Politik, Verbänden und Gesellschaft diskutiert. Unser erstes Verbands-
113 wochenende fand dabei am 8. und 9. Oktober in Heilbronn statt – hier haben wir unter anderem mit einem
114 Vertreter der GIZ über nachhaltige Entwicklungspolitik gesprochen, alternative Wirtschaftssystem betrachtet
115 und uns mit internationalen Organisationen beschäftigt. Am 11. und 12. Februar fand das zweite Verbandswo-
116 chenende der Jusos Baden-Württemberg in Freiburg statt. Bei einer Podiumsdiskussion stand dort das Thema
117 Rente im Fokus, außerdem haben wir mit Peter Simon über unser Steuersystem diskutiert, bei einer Stadt-
118 führung mehr über die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens erfahren und uns mit der Frage beschäftigt
119 ob politische Teilhabe vom Geldbeutel abhängig ist. Mit den verschiedenen Verbandswochenenden haben
120 wir so eine breite Partizipation bei der Erarbeitung des Leitantes des Landesvorstand ermöglicht und viele
121 verschiedene Themen rund um das Thema Gerechtigkeit bearbeitet.

122 **Unsere Neumitgliederseminare – Einstieg leicht gemacht!**

123 Neumitgliederseminare sind ein elementarer Bestandteil der Arbeit der Jusos Baden-Württemberg, da sie
124 junge und neue Juso-Mitglieder an die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften, Kreisverbänden vor Ort und im
125 Landesverband heranführen sollen und dies besonders vor dem Hintergrund der hohen Anzahl an Neumit-
126 gliedern im zurückliegenden Arbeitsjahr. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden im letzten Arbeits-
127 jahr zwei Neumitgliederseminare durchgeführt. Diese haben sich zum einen der Vermittlung von Basiswissen
128 über die Jusos und die Grundwerte der SPD, Standpunkte, Positionen und Beschlusslagen der Jusos Baden-
129 Württemberg im speziellen sowie in Workshops der Vermittlung von Kompetenzen, wie etwa der Rhetorik-
130 schulung oder kreativen Wahlkampfformen gewidmet. Das erste Neumitgliederseminar im Arbeitsjahr fand
131 am 5. und 6. November 2016 in Überlingen statt. Zum Kamingsgespräch war mit der Parlamentarischen Staats-
132 sekretärin im Bundesministerium Rita Schwarzelühr-Sutter aus Waldshut ein Mitglied der Bundesregierung zu
133 Gast. Das zweite Neumitgliederseminar fand am 20. und 21. Mai in Mosbach statt. Zu Gast war diesmal Dr.

134 Dorothee Schlegel MdB, die uns spannende Einblicke in ihre Tätigkeit als Abgeordnete geben konnte. Die Neu-
135 mitgliederseminare waren jeweils mit vielen TeilnehmerInnen ein Erfolg, so gingen die teilnehmenden Jusos
136 laut Feedback deutlich motivierter zurück in ihre Kreisverbände und sind optimal vorbereitet für die erfolgrei-
137 che Arbeit vor Ort.

138 **Vernetzung der Jusos im Schulalter**

139 Das bewährte Instrument der "Vernetzungstreffen für Jusos im Schulalter und Azubis" haben wir erfolgreich
140 fortgeführt. Die Schülerinnen und Schüler und Azubis in unserem Verband hatten dabei im Rahmen der Ver-
141 bandswochenenden die Möglichkeit, sich zu spezifischen Schulthemen auszutauschen und sich zu vernetzen.
142 In Heilbronn und Freiburg haben wir Vernetzungstreffen durchgeführt, die jeweils sehr gut angenommen
143 wurden. Wir haben dabei erörtert, welche Themen für SchülerInnen besonders wichtig sind, Beispiele für
144 die Organisation von Veranstaltungen an Schulen gegeben und einen Austausch über Best Practices vor Ort
145 durchgeführt. Auf Anregung der TeilnehmerInnen wird darüber hinaus auf der digitalen Begleitplattform ein
146 spezieller Bereich für Jusos im Schulalter und für Azubis eingerichtet.

147 Wie in jedem Jahr, hat der Juso-Landesvorstand zu den Kongressen der Juso-SchülerInnen- und Azubigruppe
148 des Juso-Bundesverbandes zwei Delegierte entsendet und zu deren Veranstaltungen eingeladen.

149 **Landesverband 4.0 – Die digitale Zukunft**

150 Anknüpfend an die Arbeit der Projektgruppe Digitale Beteiligung des vorherigen Arbeitsjahres, haben wir die
151 Einrichtung einer digitalen Begleitplattform im vergangenen Jahr maßgeblich vorangetrieben. In einem inter-
152 disziplinären Team, bestehend aus Mitgliedern des Landesvorstands und fachkundigen Jusos aus dem Lan-
153 desverband, ist es uns gelungen, eine Plattform unter der neuen Domain www.jusos-intern.de mit der Be-
154 zeichnung JuCon für „Jusos Connected“ zu hosten. Um die richtige Softwarelösung für die Ansprüche des Lan-
155 desverbandes herauszufinden, wurde zunächst ein Anforderungskatalog mit Funktionalitäten erstellt, woran
156 anschließend unterschiedliche Anbieter evaluiert wurden. Im Ergebnis hat sich die Nutzung der Open Source
157 Software „LIAS“ als die ideale Lösung herausgestellt und damit auf die Empfehlung der PG Digitale Beteiligung
158 zurückgegriffen. Diese wurde durch das Team anschließend modifiziert und an die NutzerInnenbedürfnisse
159 angepasst. Die inhaltliche Ausgestaltung der Plattform wurde durch Mitglieder des gesamten Landesvorstan-
160 des vorgenommen. Mit unserer neuen digitalen Begleitplattform bringen wir den Verband in den folgenden
161 drei Dimensionen voran:

162 *Verbesserte AnwenderInnenfreundlichkeit*

163 Die digitale Begleitplattform JuCon wird die Schnittstelle der Arbeit im Landesverband. Wichtige Dokumen-
164 te und Links werden hier zentral zugänglich gemacht. Damit können wir die verschiedenen Funktionalitäten
165 von Veranstaltungsanmeldungen, Beschlusswiki, Antragssystem und Leitfäden sowie andere Dokumente ef-
166 fektiv zusammengeführt werden und damit den Informationsstand im gesamten Landesverband nachhaltig
167 verbessern.

168 *Vernetzung innerhalb des Landesverbandes*

169 Mit JuCon soll die Kommunikation innerhalb des Landesverbands auch online deutlich intensiviert werden.
170 Durch Funktionalitäten wie Umfragen, Abstimmungen und direkten Feedbacks zu Veranstaltungen wird kann
171 der Landesvorstand Anregungen durch Mitglieder direkter aufnehmen. Bereiche, in denen Best Practices von
172 Kreisverbänden bereitgestellt werden können, ermöglichen einen Wissenstransfer zwischen Jusos aus unter-
173 schiedlichen Ecken des Landes. In Planung sind Modellprojekte mit weiteren Unterbereichen, die regional und
174 auf Kreisebene genutzt werden können. Damit sollen perspektivisch auch Kreisverbände die Möglichkeit er-
175 halten, sich über die Plattform zu organisieren.

176 *Höhere Effizienz von Prozessen im Landesbüro*

177 Durch die technischen Neuerungen ist es möglich, viele Prozesse im Landesbüro zu automatisieren, die bis-
178 her von Hand erfolgt sind. So könnten Veranstaltungsanmeldungen und zugehörige Mails beispielsweise in
179 Zukunft über eine Rollenverwaltung direkt über die digitale Begleitplattform erfolgen.

180 Wir verstehen die digitale Begleitplattform als ein Projekt, das die Dynamik des Landesverbandes aufnehmen
181 soll. Der Launch der Plattform stellt daher nicht das Ende der Entwicklung dar. In Zukunft soll eine stetige

182 Weiterentwicklung erfolgen, die die Rückmeldungen der Mitglieder miteinbezieht und den Landesverband
183 stets auf der digitalen Höhe der Zeit hält.

184 **Unsere Arbeit in den Regionen – Stark im Land**

185 Die Arbeit in den Regionen stellte einen der Schwerpunkte in der Arbeit des Landesvorstandes dar. Auf den
186 zahlreichen Regiokonferenzen wurde eine breite Themenpalette bearbeitet, von den Folgen der Digitalisie-
187 rung, über die Energiewende, Verkehrspolitik bis zu aktuellen Herausforderungen in der Bildung – um nur
188 einige zu nennen. Auch vor Ort Termine, etwa der Besuch eines Atomkraftwerks, zählten zu den Aktivitäten.
189 Neben den Regiokonferenzen hatten die Mitglieder des Landesvorstandes jederzeit ein offenes Ohr für ihre
190 Jusos in den Betreuungsregionen und unterstützten die Kreisverbände und Arbeitsgemeinschaften tatkräftig
191 in ihren Aktivitäten. So etwa bei der Organisation von Veranstaltungen und Seminaren oder direkt als Refe-
192 rentIn. Als besonderen Erfolg sehen wir die flächendeckende Präsenz der Jusos im Land. In allen Ecken des
193 Landes gibt es aktive Juso-Strukturen, dies ist gerade vor dem Hintergrund der allgemeinen Altersstruktur der
194 SPD ein hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft und nicht hoch genug zu bewerten. Zudem stellte der Lan-
195 desvorstand den Kreisverbänden zur Unterstützung ihrer medialen Präsenz Muster-Pressemitteilungen zur
196 Verfügung. Ein besonderer Fokus lag uns auch in diesem Jahr in der regionalen Vielfalt und Dezentralität un-
197 serer Veranstaltungsorte, damit alle Jusos im ganzen Land die Möglichkeit haben, an unseren Veranstaltungen
198 an verschiedenen Orten teilzunehmen.

199

200 **Frauenverbandsarbeit – Women, Meet Up!**

201 Die im vergangenen Jahr etablierten Strukturen zur Vernetzung unserer weiblichen Mitglieder haben wir in
202 diesem Arbeitsjahr beibehalten und die inhaltlichen Inputs um einen methodischen Workshop ergänzt.

203 Bei unserem Frauenvernetzungstreffen am 24. September in Stuttgart konnten wir die Bundestagsabgeord-
204 nete Ute Vogt als Gast begrüßen und uns mit ihr über ihre langjährigen Erfahrungen als Frau in der Politik aus-
205 tauschen und erörtern, welche Veränderungen es in puncto Gleichstellung in den letzten Jahrzehnten gegeben
206 hat. Neben diesem sehr informativen Austausch haben wir gemeinsam mit der ehemaligen stellvertretenden
207 Juso-Landesvorsitzenden Dr. Daniela Harsch, heute Mitglied im Präsidium der SPD, unsere Moderationstech-
208 niken trainiert und gelernt, wie man Sitzungen professionell vorbereitet und leitet.

209 Women, meet Up! – Neuer Name – Frisches Konzept Unser zweites Treffen am 27. Mai in Stuttgart stand erst-
210 malig unter dem Titel „Women, meet Up“, dieses neue Format entwickelt die bisherigen Frauenvernetzungst-
211 treffen weiter. Kern der Erneuerung soll bei zukünftigen Vernetzungstreffen der persönliche Austausch und
212 der Wissenstransfer der Teilnehmerinnen neben der inhaltlichen und methodischen Komponente eine grö-
213 ßere Rolle spielen. Das zweite Treffen stand dann auch ganz im Zeichen der Vernetzung der Teilnehmerinnen.
214 Bei einem gemeinsamen Women´s Lunch wurden Wege erörtert, wie die Aktivität von Frauen in der Politik
215 gesteigert und die Rahmenbedingungen hierzu verbessert werden können.

216 **Die Stimme an den Hochschulen: Juso-Hochschulgruppen in Baden-Württemberg**

217 Anfang Juli 2016 wurde in Stuttgart mit Melanie Alsmeyer, Maren Rohleder, Jan Hambach und Pia Weigel eine
218 neue Landeskoordination gewählt. Um die Betreuung der einzelnen Hochschulgruppen zu verbessern wurde
219 eine Regiobetreuung sowie ein Corporate Design eingeführt. Die Juso-Hochschulgruppen Baden-Württemberg
220 sind derzeit an zehn Hochschulgruppen vertreten, weitere befinden sich im Aufbau. Auf der Klausurtagung En-
221 de August wurden mit dem landesweiten Semesterticket, der Digitalisierung und Inklusion inhaltliche Schwer-
222 punkte gelegt.

223 Gleich zu Beginn der Arbeitsjahres wurde die Kampagne des Bundesvorstands der Juso-Hochschulgruppen für
224 mehr bezahlbaren Wohnraum unterstützt und an verschiedenen Hochschulen im ganzen Land mit kreativen
225 Aktionen präsent gemacht. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit der SPD und dem Juso-Landesverband
226 verstärkt und gemeinsame Aktionen und Kampagnen geplant. Das Landeskoordinierungstreffen im November
227 2016 in Tübingen befasste sich mit Sozialen Sicherungssystemen sowie der Vorstellung des Corporate Designs.
228 In Gruppenarbeiten, Diskussionen und dem Austausch mit ReferentInnen konnten die Teilnehmer*innen ihr
229 Wissen zu Rente und BaföG ausbauen. Auf dem Bundeskoordinierungstreffen Ende November 2016 war auch
230 eine Delegation aus Baden-Württemberg vertreten, bei der sich die einzelnen Hochschulgruppen mit vielen
231 Änderungsanträgen an den Debatten beteiligten.

232 Bald darauf wurde die Arbeit der HSGn hauptsächlich von der Wiedereinführung der Studiengebühren domi-
233 niert. Im Januar fand das zweite LKT in Augsburg, gemeinsam mit den Juso-Hochschulgruppen Bayern, statt,
234 bei dem die Themen Zivilklausel und der Aufbau der Verfassten Studierendenschaft im Mittelpunkt standen.
235 Neben zahlreichen inhaltlichen Diskussionen stand auch ein Rhetorikseminar auf dem Plan. Zusätzlich zum
236 gemeinsamen Teil fand ein BaWü-interner Teil zum landesweiten Semesterticket sowie der Kampagne gegen
237 Studiengebühren statt. Unser Ziel bleibt ein bezahlbares Ticket, das allen Studierenden eine möglichst große
238 Mobilität gewährleistet.

239 Nachdem klar wurde, dass die grün-schwarze Landesregierung die Einführung von Studiengebühren für Nicht-
240 EU-Ausländer*innen und dem Zweitstudium befürwortet, nahm die LKO unter anderem an einer Podiumsdis-
241 kussion in Stuttgart teil, bei der neben der Landtagsfraktion auch Studierende und Professor*innen vertreten
242 waren. Als Teil der Kampagne für gebührenfreie Bildung äußerten sich verschiedene Menschen aus Politik,
243 Wirtschaft und Gesellschaft auf Facebook und Instagram dazu, warum sie sich gegen den Gesetzesentwurf
244 stellen. Gemeinsam mit den Jusos Baden-Württemberg wurde eine umfangreiche Kampagne gegen die Wie-
245 dereinführung der Studiengebühren geplant und durchgeführt.

246 Auf dem WIR-Kongress in Karlsruhe hatten die Hochschulgruppen die Möglichkeit auf dem Markt der Möglich-
247 keiten ihre Kampagne vorzustellen und für die Aktionen gegen Studiengebühren zu werben.

248 Das dritte LKT stand ganz im Zeichen von Studiengebühren sowie Inklusion und Barrierefreiheit an Hochschu-
249 len. Gemeinsam führen die HochschulgrüplerInnen zur Demo nach Heidelberg, bevor eine Referentin der
250 Diakonie zu Gast war um über Inklusion und Barrierefreiheit zu diskutieren. Für das anstehende Bundeskoor-
251 dinierungstreffen wurde ein eingereichter Antrag beraten sowie die Landeskoordinatorin Maren Rohleder zur
252 Spitzenkandidatin für die Nachwahl des Bundesvorstands nominiert.

253 Als HochschulgrüplerInnen haben wir uns nicht nur kontinuierlich im Juso-Landesvorstand, sondern auch im
254 SPD Parteivorstand und der SPD Landtagsfraktion eingebracht. Als wichtiger Ansprechpartner steht die LKO
255 der Fraktion in hochschulpolitischen Fragen zur Seite und legt ihren Fokus besonders auf Fragen der Inklusion
256 und Digitalisierung.

257 Auch mit anderen hochschulpolitischen Akteuren wie der Landes-Asten-Konferenz stehen wir in regem Aus-
258 tausch und versuchen als Stimme der Studierenden in die Politik einzuwirken.

259 **#NeinzuStudiengebühren – Unsere Kampagne gegen die grün-schwarzen Studiengebühren**

260 Gemeinsam mit den Juso-Hochschulgruppen haben wir im Laufe des Arbeitsjahres gegen die grün-schwarzen
261 Pläne zur Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer und das Zweitstudium gekämpft. In enger
262 Zusammenarbeit mit der Landeskoordination der Juso-Hochschulgruppen haben wir Flyer entwickelt und be-
263 reitgestellt, zu Demonstrationen aufgerufen, Aktionsideen entworfen und den Kreisverbänden zur Verfügung
264 gestellt, Musterpressemittelungen für die Kreisverbände angeboten und waren selbst in den Medien, klassi-
265 schen wie sozialen aktiv. Die Kampagne wurde schlussendlich sowohl von der Landespartei als auch von der
266 SPD-Landtagsfraktion aufgegriffen.

267 Die Kampagne war ein durchschlagender Erfolg für die Jusos. An der ersten Kampagnenphase – einem
268 Facebook-Flashmob bei dem jeder die Stimme gegen Studiengebühren erheben konnte – nahmen fast
269 100 Menschen teil. Für den zweiten Teil der Kampagne fanden in den Tagen unmittelbar vor der finalen
270 Abstimmung im Landtag Demonstrationen und Aktionen im ganzen Land statt, an denen sich viele Juso-
271 Kreisverbände beteiligten. In der Fläche zeigten Jusos aus ganz Baden-Württemberg bis in den Tag der Ab-
272 stimmung hinein Flagge gegen die grün-schwarze Hochschulpolitik.

273 **Kampf gegen Rechts**

274 Mit der AfD im Landtag von Baden-Württemberg und einem erstarkenden Rechtspopulismus in Deutschland
275 und Europa, ist unsere Arbeit gegen Rechts wichtiger denn je. Überall im Land haben sich Jusos dabei den Rech-
276 ten auf der Straße entgegengestellt, etwa beim Listenparteitag der AfD in Kehl, oder bei verschiedenen lokalen
277 Aktionen vor Ort. Außerdem haben wir Jusos Baden-Württemberg an unseren Verbandswochenenden jeweils
278 ein Vernetzungstreffen zum Thema Kampf gegen Rechts veranstaltet. Hier wurden mit den Teilnehmenden ge-
279 meinsam Themen für unser umfassend neugestaltetes eMail Newsletter "Kampf gegen Rechts" erarbeitet. Mit
280 diesem haben wir auf antifaschistische Demos und Veranstaltungen in Baden-Württemberg hingewiesen, von

281 verschiedenen Aktionen berichtet und euch Best-Practices von verschiedenen Kreisverbänden zur Verfügung
282 gestellt.

283 **Bündnis- und Vernetzungsarbeit**

284 Auch in diesem Arbeitsjahr betrieb der Landesvorstand eine intensive Bündnisarbeit. Wir nahmen an Demons-
285 trationen teil, vertraten den Landesverband auf Podien sowie in Grußworten auf den Veranstaltungen anderer
286 Organisationen. Dabei stand über der Bündnisarbeit der Jusos Baden-Württemberg das gesamte Jahr über un-
287 ter dem Motto: Mit dem Menschen reden, statt über sie.

288 Auf dem WIR-Kongress in Karlsruhe boten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit zum direkten Austausch
289 unter anderem mit der Jungen GEW, der Beamtenbundjugend, den Jungen Europäischen Föderalisten, dem
290 Dachverband Jugendgemeinderäte, IG Metall Jugend sowie der Sportjugend Baden-Württemberg. Im Laufe des
291 Arbeitsjahres hielten wir Kontakt mit dem AWO Jugendwerk, der DGB Jugend, dem Allgemeinen Evangelischen
292 Jugendwerk, der EnBW sowie der Jugendorganisation der Deutschen Polizeigewerkschaft. Dabei wurden Posi-
293 tionen anderer Jugendverbände auch in die Fraktionen der SPD im Land und im Bund getragen und gezeigt,
294 dass der Austausch auch mit konkreten politischen Handlungen einhergeht.

295 Im Rahmen des Ringes Politischer Jugend und des Landesjugendrings haben wir uns mit den anderen politi-
296 schen Jugendorganisationen ausgetauscht und die Möglichkeiten genutzt auch auf deren Landeskongressen
297 in Form von Grußworten einen guten Kontakt zu pflegen. Insbesondere beim Thema der Finanzierung des RPJ
298 war dieser Kontakt im Laufe des Arbeitsjahres sehr wertvoll.

299 **Landesbüro**

300 Im Landesbüro ist weiterhin Andreas Lanio als Landesgeschäftsführer tätig. Mit einem Stellenumfang von 75%
301 ist er beim SPD-Landesverband angestellt. Neben den Jusos betreut er auch die AG Migration und Vielfalt sowie
302 die AG SPDQueer. Unterstützt wird er dabei von Lucia Ströbele im Umfang von einer 20% Stelle. Das Landesbü-
303 ro betreut den Landesvorstand bei der Realisierung von Veranstaltungen und Projekten, gestaltet die Presse-
304 und Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert zwischen SPD und Jusos. Darüber hinaus war das Landesbüro stets
305 Ansprechpartner für die Kreisverbände und vielen Jusos vor Ort und stand – manchmal rund um die Uhr – mit
306 Rat und Tat zur Seite.

307 Der gesamte Juso-Landesverband bedankt sich ganz herzlich bei Andreas und seinen MitarbeiterInnen für
308 die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz für die Jusos Baden-Württemberg, ohne die die starke
309 Präsenz und breite politische Arbeit der Jusos Baden-Württemberg schlicht unmöglich wären.

310 **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

311 Noch bevor die SPD im Land ihre neue mediale Rolle in der Opposition gefunden hat, haben wir Jusos Grün-
312 Schwarz medial kritisch begleitet. Etwa zu Themen wie den Nebenabsprachen zum Koalitionsvertrag, zur Strei-
313 chung von LehrerInnenstellen, dem Verhalten der AfD im Landtag oder zur Einführung von Studiengebühren,
314 waren wir in vielfältigsten Medien präsent. Dabei nutzen wir unterschiedliche Instrumente der Pressearbeit.
315 Neben klassischen Pressemitteilungen konnten wir über Zumeldungen, Interviews und Hintergrundgesprä-
316 che mit JournalistInnen in die Landespresse hineinwirken. Neben dem landespolitischen Schwerpunkt haben
317 wir uns aber auch zu Themen von überregionaler Bedeutung geäußert und positioniert. Um die Pressearbeit
318 auch vor Ort in den Kreisverbänden zu unterstützen, haben wir Muster-Pressemitteilungen, unter anderem
319 zum Thema Studiengebühren, für die Gliederungen bereitgestellt. Pressemitteilungen und aktuelle Termine
320 und anstehende Veranstaltungen werden auf unserer Homepage immer auf dem aktuellen Stand gehalten.
321 Neben den klassischen Pressemitteilungen haben wir uns verstärkt auf den Bereich Social Media konzentriert.
322 Hierbei sei auf das Social-Media-Team und das Kontra verwiesen.

323

324 Der Juso-Landesverband Baden-Württemberg ist mit seinem Cross-Medialen Ansatz im Bereich der Presse-
325 und Öffentlichkeitsarbeit auf Höhe der Zeit und gerade im Vergleich mit anderen politischen Jugendorga-
326 nisationen trotz rückläufigen Interesses mangels der SPD-Regierungsbeteiligung im Spitzenfeld im Südwest-
327 ten.

328 **Das Social-Media Team**

329 Um unsere Arbeit im Social-Media Bereich weiter zu unterstützen, hat der Landesvorstand ein Social-Media
330 Team initiiert und unter den Mitgliedern der Jusos im Land eine Ausschreibung zur Teilnahme versendet. Ne-
331 ben der Betreuung unserer Facebook-Seite und der Erstellung zahlreicher Beiträge zu verschiedenen politi-
332 schen Themen, haben die Mitglieder Social-Media Teams ebenfalls einen Skil-Workshop beim WIR-Kongress
333 für die Arbeit in den Kreisverbänden angeboten. Außerdem wurde ein neues Corporate Design für die Jusos
334 Baden-Württemberg erarbeitet, welches unseren Mitgliedern in Zukunft, zusammen mit Vorlagen für Share-
335 pics auf der neuen Begleitplattform zur Verfügung stehen wird. Die Arbeit des Social-Media Teams hat so
336 unsere Reichweite auf Facebook weiter deutlich erhöht und zu einem noch professionelleren Auftritt in den
337 sozialen Netzwerken maßgeblich beigetragen.

338

339 **Das KONTRA – weiter auf zu immer neuen Ufern**

340

341 Das Verbandsmagazin KONTRA führte im vergangenen Jahr den eingeschlagenen Weg der Digitalisierung fort.
342 Dabei wurde das crossmediale Konzept des Vorjahres nun vollständig in die Praxis umgesetzt: Die Twitter-
343 Berichterstattung bei Verbandsveranstaltungen ist inzwischen ein selbstverständlicher Standard geworden.
344 Gleichsam betreute die Redaktion den KONTRA-Blog. Mit etwa 35 Beiträgen im Arbeitsjahr – sprich: mit neuen
345 Publikationen in einem ein- bis zweiwöchentlichen Rhythmus – entwickelte sich der Blog zu einem beliebten
346 Debattenforum, das mit seiner Offenheit für alle Jusos die ganze Bandbreite an Meinungen im Verband abbil-
347 det und wertvolle Impulse für die inhaltliche Diskussion liefert.

348 Einen weiteren wesentlichen Entwicklungsschritt in diesem Arbeitsjahr stellte der Aufbau des KONTRA TV's
349 dar: Die technische Ausrüstung des KONTRAS (Kamera, Mikrofon, Schnittprogramm) wurde verbessert und
350 die Qualität der Beiträge durch einen gemeinsamen Film- und Schnittworkshop professionalisiert. In neuer
351 Aufmachung sind nun die Podcast-Berichte zu allen Verbandswochenenden, dem WIR-Kongress, den Landes-
352 ausschüssen, dem Neumitgliederseminar und einer Regionkonferenz auf Youtube, Facebook und einer neuen
353 Sparte des KONTRA-Blogs zu sehen. Mit einer Interviewreihe „Auf einen Kaffee mit...“, der ersten Auflage einer
354 politischen Reportage zum Thema bezahlbarer Wohnraum sowie den anlaufenden Kandidierenden-Portraits
355 für die Bundestagswahl wurde das Portfolio an KONTRA TV-Formaten zudem ausgeweitet. Ebenso steht das
356 Langzeitprojekt des Juso Image-Filmes nun endlich vor seiner Vollendung.

357 Ganz im Sinne einer Vernetzung und wechselseitigen Stärkung der unterschiedlichen Mediengattungen wurde
358 auch das gedruckte Verbandsmagazin im vergangenen Arbeitsjahr gestärkt und belebt. Es sind wieder zwei
359 volle Ausgaben mit fortentwickelten Rubriken und teils ganz neuen Beitragsformen (Karikaturen, politische Ge-
360 dichteite, Sonderreihe „Neue Gerechtigkeit“) erschienen. Gleichsam investierte die Redaktion gemeinsam mit
361 der Landesgeschäftsführung erheblichen Aufwand in den Neuaufbau eines tragfähigen Abo-Systems. Durch
362 eine breite und nachdrückliche Aquis-Strategie und das neue online-Formular konnte die Verwurzelung des
363 KONTRAS bei den Mitgliedern des Verbandes ausgebaut werden. In der Gesamtedaktion mit den gewählten
364 Mitgliedern, den freien Redakteur*innen und weiteren medienspezifischen Mitarbeitenden waren im Arbeits-
365 jahr ca. 20 Jusos engagiert.

366

367 **Bundesverband**

368 Die Jusos Baden-Württemberg haben sich aktiv im Bundesverband der Jusos beteiligt und eingebracht. Durch
369 die Teilnahme an Veranstaltungen der Jusos, wie etwa dem Europe-Turn-Left-Camp, der Kreisvorsitzendenkon-
370 ferenz oder dem Bundeskongress der SchülerInnen und Azubis waren die Jusos Baden-Württemberg präsent
371 und aktiv. Auch die drei Delegierten, die die Jusos Baden-Württemberg in die Projektgruppen des Bundes-
372 verbandes entsendet haben, waren bei den Projektwochenenden anwesend und haben unsere Positionen
373 eingebracht. Dabei haben wir die Arbeit des Bundesvorstands kritisch und konstruktiv beteiligt. Die Bundes-
374 ausschussdelegierten waren bei allen Bundesausschüssen anwesend und haben Anregungen, Ideen und Kritik
375 der Jusos Baden-Württemberg formuliert.

376

377 Beim Bundeskongress der Jusos haben sich die Jusos Baden-Württemberg als starke inhaltliche Stimme ein-
378 gebracht. Mit vielen Wortbeiträgen, inhaltlichen Anregungen und Änderungsanträgen haben die Delegierten

379 der Jusos Baden-Württemberg unsere Beschlüsse und Positionen versucht, bestmöglich auf Bundesebene zu
380 verankern. Der Eindruck, dass bei Beurteilung von Anträgen nicht immer nur Inhalte ausschlaggebend waren,
381 konnte auch in diesem Jahr nicht völlig ausgeräumt werden. Als Positivbeispiel kann diesbezüglich allerdings
382 die Verabschiedung des Leitantrags "Sozial 4.0 – Unsere Zukunft: frei, gerecht und digital" erachtet werden,
383 der die Position der Jusos zur Digitalisierung maßgeblich modernisiert und vorangebracht hat.

384

385 In einer gemeinsamen Sitzung des Landesvorstands mit dem Bundesgeschäftsführer und einem Mitglied des
386 Bundesvorstandes haben wir uns außerdem über die Bundestagswahlkampagne der Jusos ausgetauscht und
387 beraten.

388